

Dingelstedt, Franz von: 1. (1847)

1 Dutzend-Fürsten, Taschen-Höflein,
2 Glücklich, wer euch niemals kennt!
3 Hoffouriers- und Kammerzöflein-
4 Und Actricen-Regiment!

5 Alles ein Intrigen-Knäuel,
6 Teegeklatsch und Weiberschnack, –
7 Schütz Euch Gott vor solchem Greuel
8 Und vor seidnem Lumpenpack!

9 Mittags spart man's ab am Essen,
10 Trinkt Zichorien statt Kaffee,
11 Und der Wein wird karg gemessen,
12 Alles für die Soirée.

13 Ohne Hosen wird gesessen
14 Morgens früh bei dem Lever,
15 Denn der Schneider näht die Tressen
16 An zur heutgen Soirée.

17 Aber abends welcher Lüstre,
18 Welch Getümmel, welcher Glanz,
19 Welch vornehmes Hofgeflüster,
20 Welcher reiche Damenkranz!

21 Eines Kammerherren Schlüssel
22 Reibt sich am Minister-Stern,
23 Und von einer leeren Schüssel
24 Nähmen alle beide gern.

25 Generalen-Epauletten
26 Werden rot, weil sie nicht echt,
27 Neben den massiven Ketten,

28 Die der Herr Hofbanquier trägt.

29 Plötzlich fliegen auf die Türen,
30 »!Ha, der HErr!« heißt's überall:
31 Seine Durchlaucht sieht man führen
32 Ihre Durchlaucht in den Saal!

33 Und nach dem Adreßkalender
34 Reiht sich alles hoch und tief,
35 Alle Herren stehn wie Ständer,
36 Alle Damen knixen schief.

37 Sieh, mit spanischer Grandezza
38 Sieht der Herr durch ihre Reih,
39 Er nur redet laut und mezza
40 Voce falln die andern ein.

41 Hungern, Dursten, Gähnen, Frieren,
42 Echo und Maschine sein,
43 Obendrein im Whist verlieren
44 Und im Tanz sich abkastein –

45 O der übertünchten Leere,
46 Draus die Armut allwärts schielt,
47 Just als ob's ein Jahrmarkt wäre,
48 Wo man Volkstheater spielt!

49 Munter, munter, Marionetten,
50 Tanzt zu Seinem Zeitvertreib!
51 Ha, wenn sie den Draht nicht hätten,
52 Hätten sie nichts in